

Haushaltsrede von Bündnis90/DieGrünen, Bergneustadt, den 12.03.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

vor drei Jahren wurden die grünen Anträge zum späteren PPP-Verfahren mit großer Skepsis aufgenommen. Heute werden die Schulen in Bergneustadt durch ein erfolgreich abgeschlossenes öffentlich-privates Verfahren bis 2011 saniert.

Vor drei Jahren hatten wir zu einer überparteilichen Informationsveranstaltung zum Thema Offene Ganztagsgrundschule eingeladen. Die Skepsis war sehr groß. Heute haben die 4 Grundschulen 5 nicht mehr wegzudenkende Ganztagsgruppen. Der Schulstandort Bergneustadt hat an Attraktivität gewonnen.

Von der Idee zur Umsetzung werden Mehrheiten benötigt. Seit 2005 besteht zwischen den Ratsmitgliedern und der Verwaltung für Bergneustädter Verhältnisse ein selten gutes Klima. Das gibt uns Grünen Hoffnung für die nächste Zeit.

Hoffnung wird angesichts unserer Haushaltssituation bitter benötigt. Auch nach der Umstellung auf einen NKF-Haushalt bleibt Bergneustadt eine Nothaushaltskommune. Von 2006-2008 hat sich das Land um insgesamt 2,396 Mrd.€ auf Kosten aller Kommunen saniert. So sollte auch weiterhin eine Druckkulisser durch den Städte- und Gemeindebund sowie aller Bürgermeister im Kreis aufgebaut werden, den Kommunen einen verlässlichen, angemessenen und auskömmlichen Anteil an Einnahmen der Gemeindesteuern zur Verfügung zu stellen zur Gewährleistung der geschützten kommunalen Selbstverwaltung.

Aber lassen wir uns nicht entmutigen! Bergneustadt verfügt nicht nur über Baustellen an der B55. Die Stadt hat noch viel Arbeit vor sich. Bündnis90/Die Grünen haben als Ideengeber zur Umsetzung von PPP sowie von der OGS mit dazubeigetragen, Aber wir wollen es bei den umgesetzten Maßnahmen nicht belassen. Folgende Maßnahmen warten unserer Meinung nach noch auf eine Realisierung:

Maßnahme Erstellung Prioritätenliste

Die Verwaltung wird von uns aufgefordert, eine Prioritätenliste für Bergneustadt zu erstellen. Welche Aufgaben haben Vorrang? Welche Perspektiven ergeben sich daraus? Womit heben wir uns von anderen Kommunen ab? In welchen Bereichen können wir mit anderen Kommunen interkommunal zusammen arbeiten? Spannend wäre für uns ein Abgleich zwischen den Prioritäten der Verwaltung sowie unserer Liste. Gemeinsamkeiten mitinbegriffen.

Maßnahme Kommunale Zusammenarbeit

Die Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum kann durch innovative Modelle gewährleistet werden wie Z.B. Gemeinschaftsläden, medizinische Versorgungszentren, eine "fahrende Verwaltung" oder Bücherbusse. Hierfür sind kommunale Kooperationen gefragt. Die Verwaltung wird von uns aufgefordert, Infrastruktur, Gewerbeansiedlungen und Institutionen neu zu sortieren. Landesseitig kann eine interkommunale Kooperation und Regio-Bildung durch Kopplung von Fördermitteln unterstützt werden.

Beispiel: Zusammenschluss der Landkreise Olpe, Soest, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis und Märkischer Kreis zur einer Region "Südwestfalen" mit den Schwerpunkten Innovations-, Naturerholungs-, und Generationenregion.

Maßnahme Soziale Politik

Was muss im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge in Bergneustadt erhalten bleiben oder neu installiert werden? Bündnis90/DieGrünen denken dabei an die Ausgestaltung des Platzes an der Talstraße, an die Erhaltung des Freibades. Von großer Wichtigkeit wäre u.a. die Installierung eines generationenübergreifenden Bürgertreffs im Krawinkelsaal.

Maßnahme Verkehr

Der Eisenbahnschienenstrang von Bergneustadt nach GM-Dieringhausen soll unter allen Umständen erhalten bleiben. Der Kauf der Strecke scheint vom Rat beschlossene Sache zu sein, denn er ist im HH 2008 mit 400T€ eingestellt. Klare Überzeugungsarbeit müssen die Fraktionsvorsitzenden und Sie, Herr Halbe, gemeinsam auf ein Verbleiben eines geschlossenen Trassenbandes bei den Verantwortlichen in Gummersbach leisten.

Der Rad- und Fußgängerweg entlang der B55 ist nur für Radfahrer mit Überlebensstrategien geeignet. Gerade die Anbindungen Burstenstraße sowie zukünftig die Wiedeneststraße sind Gefahrenquellen. Der Rücksichtslosigkeit mancher Autofahrer muss die Verwaltung durch geeignete Maßnahmen entgegenwirken.

Maßnahme Demografie

Den demografischen Wandel in Bergneustadt konstruktiv gestalten heißt nicht nur im

Arbeitskreis Demografie Ziele und Perspektiven entwickeln lassen. Wir erwarten von der Verwaltungsspitze, dass sie die nötige Unterstützung leistet. Laut Ratsbeschluss vom Juni 2007 sollten in diesem Jahr erste Ergebnisse vorgelegt werden. Hier scheint es noch Skepsis ob der Sinnhaftigkeit dieses wegweisenden Arbeitskreises zu geben.

Maßnahme Ökologie

Wie schön, dass sich die Investitionen in Holzhackschnitzelanlagen auch für die weiterführenden Schulen rechnen. Mit Verlaub, wir Grüne sind es langsam leid, dass erst die Fa. SKE (PPP-Verfahren der Schulen) der Stadt die Wirtschaftlichkeit dieser überfälligen und für uns selbstverständlichen Maßnahme im regenerativen Bereich erklären muss.

Darüber hinaus fordern wir die Verwaltung auf, mögliche Standorte für Sonnenkollektoren (www.solar.lokal.de) zu prüfen und bekannt zu machen. Was ist mit dem Dach des Rathauses oder dem Freibadgebäude? Was in Wiehl möglich ist, klappt in Bergneustadt besser?

Maßnahme Integration

Zu den Schritten einer nachhaltigen Integrationspolitik gehören der Aufbau von Dialogstrukturen, das Einsetzen eines Integrationslotsen sowie eines Integrationsbeirates. Der Bedarf in Bergneustadt und die Nachfrage sind vorhanden.

Denn wie sagte Johannes Rau: " Es kommt nicht auf die Herkunft des einzelnen an, sondern darauf, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten!" Bei allem Respekt, Herr Rau, wir möchten gerne die Gegenwart unbedingt mit einbeziehen.

Bündnis90/Die Grünen stimmen

dem Gesamtfinanzplan,

dem Gesamtergebnisplan,

dem Investitionsplan zu.

Vielen Dank!